



Die griechisch-katholische Kapelle in Darmstadt, wo die Trauung des Prinzen Andreas von Griechenland mit der Prinzessin Alice von Sachsen-Weimar stattfand.

Gerichts-Zeitung.
Schwurgericht.

Halle, 5. Oktober.
(Körperverletzung mit Todeserfolg.)

Die heutige Schwurgerichtssitzung hatte sich wiederum mit einer Mordtat zu beschäftigen, der ein höchst bedauerliches Verbrechen zum Opfer fiel. Als Angeklagter erschien, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, der landwirtschaftliche Arbeiter Wilhelm Sturzedocher aus Hildorf, Mansfelder Gebirgs-

kreis. Er ist am 5. Januar 1856 in Gr. Müsch, Kreis Steinheim, Provinz Vorpommern geboren, verheiratet, hat 3 lebende Kinder und ist bisher unbeschäftigt. Zur Vernehmung, die bis in den späten Nachmittag dauerte, waren 24 Jurgen und 3 Sachverständige geladen. Er war angeklagt, am Abend des 30. August den 17-jährigen Verunglückten Franz Gräber aus Hildorf mit einem Messer vorläufig heftig mißhandelt zu haben, daß der Tod des Verletzten dadurch verursacht wurde, indem er dem G. mit einem Messer einen wunden Stich in den Hals versetzte, so daß G. bald darauf an Verblutung starb. Der Angeklagte hatte bisher seine Tat bestritten, gelang sie jedoch heute ein, nur gab er an, in Notwehr ge-

handelt zu haben. Nach seiner Darstellung des Voralles habe er an jenem Sonntag nachmittags auf dem Felde bis gegen 8 Uhr gearbeitet und sei dann zum Abendessen gegangen. Nach diesem habe er sich zu einer Ruhepause begeben und sei glücklich geworden. Auf dem Wege dorthin sei er an dem Dorflage vorbeigekommen, auf dem ein Karussell gelanden habe. Hier hätten ihn schon mehrere junge Bengeln zum Weilen geholt, er sei ihnen weiter gegangen und habe sich nicht um sie gekümmert. Dann sei er zu der Kabinale gegangen. Hier habe es aber nicht mehr zu rufen gegeben und gegen 10 Uhr sei er mit vier Mädchen weggegangen, um in dem Gasthof von Nürnberg einen Liter Schnaps zu holen. Auf dem Wege dorthin seien mehrere junge Burlesken gekommen und hätten Tänzchen mit den Mädchen gemacht. Er habe sie jedoch weggejagt. Es sei hierauf Streit entstanden, die Mädchen seien, nachdem der Schnaps geholt war, wieder nach Hause gelaufen und hätten Hülfe geholt, da sie glaubten, es würde eine Schlägerei entstehen. Er habe einen der Burlesken, die ihn belästigten, eine Ohrfeige geben wollen, doch habe er nicht getroffen. Während sei ein Schwarm junger Leute gekommen, einige von ihnen hätten sich mit ihm zu schaffen gemacht, einer sei hervorgetreten und habe ihm zugerufen: „Wer etwas will, der komme her.“ Er, sei darauf auf ihn zugegangen und dann von den Burlesken angegriffen worden. Hierbei sei er zu Boden gestiegen, seine Hände sei ihm entfallen und er habe von mehreren Leuten Kränze bekommen. Als einige Schritte von der Kabinale ihm zu Hülfe gekommen seien, wären die Burlesken weggegangen. Er sei aufstehend und habe sie verfolgen wollen, jedoch sei er von den ihm zu Hülfe kommenden Personen zurück gedrückt gehalten worden. Doch habe er sich trotzdem losgemacht und sei den jungen Leuten gefolgt. Als er das Ende der elektrischen Bahn Mansfelder-Gebirgsbahn, welche durch Hildorf führt, in der Nähe des Nürnberg'schen Gasthofs, der dicht an der Chaussee liegt, überholt, habe er den 17-jährigen Verunglückten allein auf den Schienen liegen sehen. Am Nürnberg'schen Gasthof habe er eine Anzahl junger Burlesken stehen sehen und um nicht mit denselben nochmals zusammenzutreffen, sei er nach der Brücke zu gegangen, um sich nach Hause zu begeben. Dem auf den Schienen liegenden Verunglückten habe er zugerufen: „Was liegt Du denn hier, Du willst wohl die Leute zu Füßen machen.“ In diesem Moment habe sich von der bei Nürnberg'schen Gasthof Gruppe der 17-jährige Verunglückte Franz Gräber losgelöst und sei mit einem Stoch, den er erst einem anderen zugehört, auf ihn losgekommen mit den Worten: „Du willst wohl meinen Kameraden auch schlagen.“ G. habe den Stoch dabei erhoben und zum Schläge ausgehoben. Hierbei sei er fester geworden, er habe kein Zeitgefühl mehr gehabt und nach G. geschrien, nachdem ihn hiermit dem Knüttel auf Arm und Schulter geschlagen habe. G. sei mit dem Ausruf: „Au, au, ich bin geladen“ zusammengebrochen. Da er ihn hingelassen habe, wolle er nicht, auch wolle er nicht, wie die ganze Sache passiert sei und daß er den Charakter den ganzen Tag ausgeht habe, so daß die Gedärme hervortraten, und der Geschlagene bald darauf verstarb. Nach der Tat sei er in schnellem Schritt weggegangen zur Kabinale, dort habe er gesagt: „Da draußen liegt einer, dem habe ich aber ordentlich eins ausgeht.“ Dann habe er aus einem Taschentuch Schnaps genommen und getrunken: „Gott, mal hinaus, da liegt einer, der macht noch.“ Etwas später habe er den Vater des Verunglückten, der die Kabinale hatte, nach der Bahn in Hildorf bringen wollen. Unterwegs sei ihm ein Karren begegnet, worauf der Erlöser lag. G. wurde gesagt, G. sei erlöset worden und er habe geantwortet zu G.: „Das bin ich gewesen, dem schadet's auch gar nichts.“ Allerdings habe er noch nicht geglaubt, daß G. tot sei. Dann habe er sich in den Gasthof vom Lange begeben und hier den Vorfall ebenfalls erzählt, auch das Messer gezeigt und vorgezeigt, wie er den Stich geführt habe. Er habe sich dann in großer Verwirrung befinden, sei nochmals zu der Kabinale gegangen und hier von dem inzwischen herbeigekommenen Oberwachen verhaftet worden. Die Kameraden des Verstorbenen finden nach der Tat immer verlegt auf der Straße liegen, sie lächeln ihn nach der Kabinale bei Nürnberg'schen Gasthof, um ihn zu verbinden und hier würde er die furchtbare Wunde entdecken. Der ganze Unterrieb war höchst bedauerlich, die Dürme traten in Wälle zu Tage, das Blut floß hell aus der Wunde, doch bald überblutete er. G. tat nach einer tiefen Klemmung und ließ dann. Durch die sehr umfangreiche und eingehende Beweisaufnahme wurden die obigen

Hallesches Adreßbuch



mit dem Einwohner-Verzeichnis der Vororte
Ammerdorf — Beesen — Böllberg — Diemitz — Radewell,

sowie dem Verzeichnis der Behörden, Handels- und Gewerbetreibenden etc. von

15 weiteren Vororten

für das Jahr

1904.

Bearbeitet unter offizieller Mitwirkung des Einwohner-Meldeamts.

Die Hauslisten für das Adreßbuch, Jahrgang 1904, sind nunmehr den Herren Hauseigentümern bezw. Verwaltern zur Weitergabe an die verehrlichen Haushaltungs-Vorstände zugegangen. Die Letzteren werden hiermit gebeten, die erforderlichen Angaben recht genau und deutlich in die Hauslisten einzutragen und diese schnell weiter zu geben. Da die

Abholung der Hauslisten Donnerstag den 8. Oktober

beginnt, so richte ich an diejenigen Haushaltungs-Vorstände in Halle, denen die Hauslisten bisher noch nicht vorgelegt wurden, das Ersuchen, bei ihren Herren Hauseigentümern oder Verwaltern wegen der Liste Nachfrage zu halten und für die schnellste Eintragung der erforderlichen Angaben Sorge zu tragen oder mir diese Angaben unverzüglich direkt zugehen zu lassen.

Im Hinblick darauf, daß jedermann das größte Interesse an einem vollkommenen und zuverlässigen Adreßbuche hat, darf ich wohl erwarten, daß alle Einwohner durch recht genaue Ausfüllung der Hauslisten und durch deren schnelle Weitergabe die mühelose und kostspielige Zusammenstellung des Adreßbuches unterstützen werden.

Halle a. S., 5. Oktober 1903.

W. Rutschbach.

Für Feinschmecker! Linde's flüssige Kaffee-Essenz.

**Einzig dastehender Kaffee-Zusatz! — Verbessert jeden Kaffee!
Gibt jedem Kaffee eine schöne Farbe!**

Wenn Sie Linde's flüssige Kaffee-Essenz als Zusatz zum Bohnenkaffee nehmen, dann brauchen Sie **nur die Hälfte** Bohnenkaffee, weil Linde's flüssige Kaffee-Essenz sehr ausgiebig ist. Sie können sogar einen billigeren Bohnenkaffee verwenden, weil Linde's flüssige Kaffee-Essenz den Kaffee verbessert!

Also doppelte Ersparnis!

Linde's flüssige Kaffee-Essenz ist koffeinfrei, daher nicht gesundheitsschädlich!

Ein kleiner Löffel voll Essenz genügt auf 1 Liter (6 Tassen) Kaffee! Preis: 1/4 Flasche: 200 gr 50 Pfg.
1/2 „ „ 100 „ 30 „

Zu haben in allen Kolonialwarenhandlungen!

Ausverkauf von einzelnen Steppdecken zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Adolf Sternfeld, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 21.

Suchard

verwendet nur Rohmaterialien erster Qualität, sowohl für seine Tafel- als auch für seine so beliebten Dessert-Chocoladen, dieselben werden daher auch mit Recht bevorzugt. Suchards Velma (Dessert-Chocolade) und Suchards Milka (Milch-Chocolade) verdienen besonders erwähnt zu werden.

Geschäfts-Eröffnung!

Den geachteten Einwohnern von Halle und Umgegend teile hierdurch ergeben mit, daß ich mit heutigem Tage hier, **Steinweg 7** ein **Spezial-Geschäft** für

Kinder-Ausstattungen

eröffne. Ich habe mir zum Prinzip gemacht, die mich beehrenden Kaufkraft reich und preiswert zu bedienen, und bitte um wohlwollende Unterstützung.

Besorgungsbüro
L. Fr. Koch.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Halle a. S., den 6. Oktober 1903.

Kinderwagen Kinderwäsche
Kinderbetten Kindermodellen

Ohne vieles Reiben reinigt
Sunlight Seife
Zeit und Arbeit erspart.

Wer seine Kinder lieb hat,
gibt ihnen
Carl Koch's
langjährig bewährten
Nährwieback.



Carl Koch's Nährwieback bildet den Kindern gesunde Nahrung, stärkt den Knochenbau und bietet den besten Ersatz für die oft mangelnde Muttermilch.

Carl Koch's Nährwieback-Fabrik
Halle a. S.

Zu haben in 10, 20, 30 u. 60 Pfg.-Eüten in den Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen und den bekannten Verkaufsstellen.

Pianos Größtes Lager der Provinz.
Zehnjährige Garantie!

Harmoniums **Flügel**

Nur anerkannt geliegenes Fabrikat zu mässigen Preisen.

Gebrauchte Instrumente, unter voller Garantie, stets am Lager.

Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik,
C. Rich. Ritter, Halle a. S.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist
billig bequem
sparsam
schont die Wäsche.

Bitte mein Herr!

Wenn Sie, behalten Sie den Inhalt im Gedächtnis, und wenn Sie **Bedarf in Herrenkleidern** haben, gleichviel ob fertig oder nach Maß, so gehen Sie bitte zu **Otto Knoll**, obere Leipzigerstr. 36, im Eichorbräu, das genügt!

Das eleganteste und dauerhafteste gibt es hier. Die Stoffe sind den Qualitäten entsprechend sehr billig gestellt. Die Auswahl ist eine so große, daß eines jeden Geschmackes bestimmt befriedigt wird, und gibt es beim Vereintaus Rabatt-Sparmarken.

Natürliche Keilbehandlungsweise.

Alle Wundschäden, Flechte, Gleichschicht, Hals-, Brust-, Unterleibsleiden, Asthma, Rheumatismus, Leber-, Lungen-, Nieren-, Milz- und Glasenleiden, Migräne, Zahnrücken, Ohrenschmerzen, Verdauungsbeschwerden usw. behandelt möglichst ohne Berufshörung

Karl Ritter,
Meteorstr. 5, nahe Hauptwache und Marktstraße
Erschließt 8-11 vorm. u. 1-3 nachm. Für Unbemittelte Reduz. 6-7 nachm.

Clara Bethge, Moritzwinger 7, 11.

Möbelfabrik und Magazin

der
Vereinigten Tischlermeister

Fernsprecher 642 Halle a. S. Kl. Steinstraße 6

empfehlen ihr großes Lager zum
Einkauf von ganzen Einrichtungen wie Einzelmöbeln
in geschmackvollen Neuheiten.

Verlangen Sie unsern neuen
Uhren-Katalog!



Mit seinen vielen Abbildungen bildet er einen grossen Uhrenladen in Ihrem Hause. Er gestattet Ihnen das ganze Lager gründlich durchzusehen und eine Auswahl ganz nach Ihrem Geschmack zu treffen, ohne dass Sie durch niedrigliche Verkäufer zum Ankauf von Gegenständen gedrängt werden, die Sie ursprünglich gar nicht kaufen wollten, oder einen höheren Betrag auszugeben, als Sie eigentlich beabsichtigten. Sie erhalten unsern Uhren-Katalog kostenlos zugesandt.

Uhren-Versandhaus „Chronos“, Basel (Schweiz).
Briefe nach Schweiz kosten 20 Pfg., Karten 10 Pfg.

bestens, jeder Art, diese Neuheiten.
Preisliste gratis und franco.

Josef Maas & Co.,
Berlin 19, Oranienstraße 108.
Billigste Preise, größtes Haus d. Branche.

Edelweisspflanzen,

edle Alpen-, auf gef. Anfragen von auswärts 25 Stück 1 Mk., 100 Stück 3,50 Mk. Bei vorheriger Einlieferung des Betrages Lieferung franco.

W. Dörfler,
Halle a. S., Reifstr. 27 b.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Zur Erzielung und Erhaltung eines schönen Teints, sammerweicher Haut, weicher Stirne, reinem Gesicht ist „Lama“ unentbehrlich.

F. A. Patz, Droger., Gr. Ulrichstr. 6.
Oscar Hüllig, Jr., Droger., Leipzigerstr. 63.
Ernst Fischer, Droger., Moritzwinger 1.
Kindergarten Gart. 13.

Gummiwaren,